Es ist doch ein Glück für die jungen Menschen, daß sie im sozialistischen Heute leben, dafj ihnen die Zukunft nah und teuer, das kapitalistische Gestern aber, die Ausbeutung, die dem Kapitalismus eigene Geisteshaltung und Denkweise genauso fern wie fremd sind. Das „Wir haben früher . . .ü n d Belehrungen können über mangelhaftes oder gar fehlendes Vertrauen nicht hinwegretten. Aufrichtiges Vertrauen aber. Genossen, wie es die Führung unserer Partei der Jugend immer entgegenbrachte und entgegenbringt, öffnet Herzen und Hirne für Lehren und Erfahrungen, auch wenn sie aus der früheren Zeit sind.

Dabei kann und darf es nicht gleichgültig sein, was der Jugend aus der Vergangenheit in die Zukunft mitgegeben wird. Wir sind für alles, was kühn, edel und nützlich ist. Zuweilen passiert es aber auch, dafj Altes, Überholtes und Rückständiges der Jugend als neu und kühn vorgesetzt wird. Das ist verantwortungsloser Mißbrauch der Gefühle und der Wifjbegierde unsererjugend, gleichgültig, ob es von der Bühne des Deutschen Theaters oder in der Januar-Nummer der „Neuen Deutschen Literatur" oder sonstwo geschieht.

Unsere gesamte Gesellschaft trägt die Verantwortung für die richtige sozialistische Formung des Denkens, des Handelns, des Geschmacks und der Gefühle unserer jungen Menschen. Das ist Sache der Lehrer und Erzieher und der Freien Deutschen Jugend, aber gleichermaßen Sache der Eltern, der Kunst und der Literatur sowie derer, die auf allen anderen Gebieten tätig sind.

All den Genossen und Freunden, die auf sozialistische Weise mit den sie umgebenden jungen Menschen verbunden sind, die umsichtig und kameradschaftlich auf ihre Entwicklung zu jungen Sozialisten Einfluß nehmen, möchte ich im Namen der jungen Generation von der Tribüne des Parteitages Dank sagen. Und ich möchte unseren besonderen Dank dabei dem Zentralkomitee und seinem Ersten Sekretär, unserem Freund, Helfer und Förderer, dem Genossen Walter Ulbricht, aussprechen. (Beifall.)

Tiefes Vertrauen, echte Hilfe wird jungen Menschen überall dort gegeben, wo ihnen eine Verantwortung übertragen und kameradschaftliche Unterstützung gegeben wird, um sie zu meistern. Jugendobjekte, Forschungsaufträge, Realisierung von Verbesserungsvorschlägen, an Brennpunkten der Produktion Lösungen zu finden - das sind wahrhaft jugendfördernde Aufgaben.

Warum gibt man solche Verantwortung der Jugend nicht in jedem Be-